

NIERST AKTUELL

HERBST 2014

**Bürgerversammlung
um eine Woche
verschoben!**

In dieser Ausgabe:

- Bürgerversammlung
am 5. November mit
Bürgermeisterin Angelika
Mielke-Westerlage
- Kampf gegen Krefelder
Expansionswünsche
geht weiter
- Neuer Verein „Platt es
Ferkesfreud-2013 e.V.“
stellt sich vor
- Markus I. Neuhausen
neuer Prinz; Lina und
Jannik nächstes
Kinderprinzenpaar

In eigener Sache

Das Ehrenamt kann Freude und Last zugleich bedeuten: Freude, weil der Ehrenamtler nicht in die Tretmühlen des beruflichen Alltags eingebunden ist, die Tätigkeit aus eigenem Antrieb erfolgt, häufig genug der Erfolg sich sichtbar und schnell einstellt und gelegentlich auch öffentliches Lob zur Folge hat. Allerdings sei derjenige gewarnt, der auf schnelle Anerkennung aus ist. Meistens wird ehrenamtliche Tätigkeit als selbstverständlich vorausgesetzt, da erübrigt sich Lob und Anerkennung.

Zur Last wird das Ehrenamt, wenn der Tag gekommen ist, an dem man aus Alters- oder Krankheitsgründen aufhören sollte, sich dann aber kein Nachfolger findet, der bereit wäre, in die eigenen Fußstapfen zu treten. Leider ist dies häufig genug der Fall, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Jüngeren sehr oft aus beruflichen Gründen nicht die Zeit

aufbringen, nebenher noch ehrenamtlich tätig zu werden. Dies kann man ihnen nicht zum Vorwurf machen, ist es doch heutzutage schon ein Problem, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Deshalb zögern viele, sich weitere Bürden aufzuerlegen.

Bei der Frage, Ehrenamt ja oder lieber doch nicht, sollte bedacht werden, dass irgendwann mit dem Ende der beruflichen Tätigkeit die Entscheidung ansteht, wie das Leben als Rentner gestaltet werden soll. Dann kann die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit einen sehr befriedigenden Übergang vom Berufsleben in das Rentner- bzw. Pensionärs-Dasein bedeuten. Von heute auf morgen das tägliche Pensum auf Null oder nahe Null zu reduzieren, bekommt den Wenigsten gut. Hier einen „sanften“ Übergang zu schaffen, erweist sich als vorteilhaft für die körperliche und geistige Beweglichkeit.

Nierster Vereine und Einrichtungen

FC Adler Nierst 1974 e.V.
Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Nierst
Evang. Kirchengemeinde Lank
Pfarrorchester St. Cyriakus
Nierster Jagdgesellschaft
Pro Natur und Umwelt

KG Kött on Kleen
kfd Kath. Frauengemeinschaft Deutschland
Ortsausschuss St. Cyriakus
St. Martinskomitee Nierst
Nierster Landwirte
Platt es Ferkesfreud – 2013 e. V.
Städtischer Kindergarten Nierst

NBV Nierster Bürgerverein
 Förderverein Nierster Dorfgemeinschaft e. V.

Allerdings sollte vermieden werden, im Ehrenamt den Stress fortzusetzen, der im Berufsleben unseren Alltag bestimmte.

Im Nierster Bürgerverein befinden wir uns jetzt genau an der Stelle, wo - wie beschrieben - das Ehrenamt zur Last wird. Krankheitsgründe zwingen dazu, kürzer zu treten. Auf der anderen Seite soll die bisher erfolgreiche Arbeit des Bürgervereins fortgesetzt werden. Das Team funktioniert, also werden die wichtigsten Aufgaben auch weiterhin bewältigt. Das Problem ist aber, dass auf Dauer bei aller Teamarbeit die Funktion des 1. Vorsitzenden im Vordergrund steht, und hier jemand antreten sollte, der mit Kraft und Elan die anstehenden Aufgaben bewältigen kann. Dies erfordert ohne Zweifel eine jüngere Persönlichkeit, ohnehin steht eine deutliche Verjüngung an, denn das Durchschnittsalter des derzeitigen Vorstands liegt bei rund 65 Jahren.

Wir meinen, Nierst hat es verdient, dass ein kraftvoller Bürgerverein die „Karre“ durch die nächsten Jahre fährt und darauf achtet, dass unser schönes Dorf nicht unter den zahlreichen Angriffen bzw. Wünschen benachbarter Kommunen leidet. Der Krefelder Hafen ist eine ständige Bedrohung, sei es durch Emissionen, die von dortigen Industrieanlagen ausgehen, sei es durch Lkw-Verkehr, der verbotenerweise über die K 9 und damit durch Nierst geht. Nur wenn die Nierster Bevölkerung zusammensteht und gemeinsam die Gefahren abwehrt, werden wir uns wie David gegen Goliath gegen diese Gefahren wehren können.

Niersterinnen und Nierster, wir appellieren an Euch! Meldet Euch für die Mitarbeit im Vorstand des Bürgervereins! Gesucht werden Mitbürgerinnen und -bürger, die sich vorstellen können, nach Einarbeitung die Position des 1. Vorsitzenden zu übernehmen, eine fürwahr ehrenvolle, vor allem aber wichtige Aufgabe.

Die Redaktion

Wir danken allen Werbeträgern, Sponsoren und Helfern für ihren Einsatz.

Herausgeber:
Nierster Bürgerverein

www.nbv-nierst.de

Redaktionsteam:

- Ulrich Fink, Tel. 25 52
finkgabul@aol.com
- Hans-Wilhelm Webers, Tel. 6374
hwwegers@t-online.de

Layout: Rainer Jurk Design GmbH, Nierst
www.rainer-jurk-design.de



Vor 75 Jahren Beginn des 2. Weltkriegs – Nierster Schicksale

Im Frühjahrsheft wurde über den 1. Weltkrieg berichtet, zu dem es natürlich keine Zeitzeugen mehr gibt. Dagegen ist der 2. Weltkrieg, dessen Beginn vor kurzem 75 Jahre her war, für einige unserer älteren Mitbürger und -bürgerinnen noch durchaus präsent. Zum Vergleich dieser beiden schrecklichen Kriege muss gesagt werden, dass Nierst im 1. Weltkrieg weit von den Frontlinien am Ende des Krieges entfernt lag und die einzelnen Heeresteile weitgehend geordnet ihren Rückzug antraten. Insgesamt 12 Gefallene waren zu beklagen.

Das alles war im 2. Weltkrieg ganz anders. Schon während des Krieges hatte die Zivilbevölkerung, also auch Frauen und Kinder, unter den permanenten Luftangriffen zu

leiden. Dies betraf zwar mehr die großen Städte, aber durch die Nähe zu Düsseldorf, Duisburg und Krefeld bekam auch Nierst einiges ab. Und am Ende des Krieges, im Frühjahr 1945, standen fremde Truppen, vor allem Amerikaner, am Rhein. Zahlreiche Familien waren während des Krieges evakuiert und in andere Landesteile, vorwiegend in die Ostgebiete, gebracht worden, wo es kaum Luftangriffe gab. Am Ende des Krieges stand die Totalauflösung des deutschen Staates. Jegliche Ordnung brach zusammen, bis die alliierten Streitkräfte das Heft des Handelns übernahmen und notdürftige Verwaltungsstrukturen entstanden.

Nierst hatte im 2. Weltkrieg den Verlust von 36 Einwohnern zu beklagen, meist Soldaten an der Front, aber auch einige, die durch Beschuss, Bomben usw. in der Heimat umkamen. In der Tabelle sind die Namen aufgeführt, wie sie sowohl auf den

OLIVER PAAS
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stratumer Straße 70
40668 Meerbusch

Telefon: 02150.706549
Mobil: 0178.4485245

E-Mail: oliverpaas@arcor.de

beiden Tafeln am Mahnmal als auch in dem bekannten Gedenkbuch, das in der Kirche ausliegt, verzeichnet sind.

Ein Zeitzeuge, Peter Haverkamp, erinnert sich: Peter Schrills und seine Tochter Luise standen am Eingang ihres Hauses, als ein

Flakblindgänger sie im Mai 1943 traf. Beide waren sofort tot. Das gleiche Schicksal ereilte Heinrich Daniels und Wilhelm Grotenburg, beide kamen in Nierst durch Bomben bzw. Granaten ums Leben, Karl Fürth kurz vor Kriegsende in Düsseldorf. Nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 mussten

Gefallene/Vermisste	Datum	gefallen in/bei	Alter
Balthasar Paas	10.05.1940	Zutphen/Holland	26
Heinrich Clemens	01.08.1941	unbekannt	23
Wilhelm Baakes	17.08.1941	Petrowa/Russland	31
Ludwig Brockerhoff	24.10.1941	Atlantik(Marine)	22
Josef Scheuren	08.11.1941	Tula/Russland	24
Matthias Paas	23.12.1941	Ruwzowa/Russland	25
Josef Weyers	21.01.1942	Wjenjalowa/Russland	30
Peter Grotenburg	11.08.1942	Podberesje/Russland	20
Heinrich Jansen	26.12.1942	unbekannt	25
Michael Schmitz	Jan 43	Woronesch/Russland	29
Willi Schmitz	Jan 43	Stalingrad/Russland	22
Josef Schmitz	20.02.1943	unbekannt	21
Heinrich Hölters	03.04.1943	Tarnopol/Russland	20
Peter Schrills	15.05.1943	Nierst (Heimat)	48
Luise Schrills	15.05.1943	Nierst (Heimat)	20
Stefan Frangen	06.07.1943	Bobruisk/Russland	41
Konrad Steinfort	22.10.1943	am Dnjepr/Russland	36
Josef Schmitz	06.01.1944	am Dnjepr/Russland	34
Heinrich Daniels	20.02.1944	Nierst (Heimat)	16
Matthias Paas	14.05.1944	Lenola/Italien	26
Willi Kessels	20.06.1944	Witebsk/Russland	20
Wilhelm Scheuren	30.06.1944	Stalingrad/Russland	25
Franz Menzen	Jul 44	an der Beresina/Russland	33
Heinrich Neuhausen	26.08.1944	Rumänien	27
Franz Schäfer	18.09.1944	Westervoort/Holland	18
Willi Rütten	06.11.1944	Terezino/Kroatien	23
Heinz Offer	24.12.1944	Sankt Arnual/Saarbrücken	18
Franz Klopsch	Dez 44	Ostfront (Ort unbekannt)	38
Theodor Broich	18.01.1945	Frankfurt/Oder (Ostfront)	29
Johannes Schlungs	Jan 45	Litauen (Ostfront)	36
Josef Paas	Feb 45	unbekannt	20
Karl Beesen	12.03.1945	Bernburg/Saale (Ostfront)	34
Wilhelm Grotenburg	13.03.1945	Nierst (Heimat)	61
Karl Fürth	18.04.1945	Düsseldorf (Heimat)	46
Theodor Brockerhoff	23.05.1945	Salles (Frankreich)	47
Heinz Gather	08.08.1945	Stalingrad/Russland	16



Theodor Brockerhoff und der mit 16 Jahren noch blutjunge Heinz Gather in Gefangenschaft ihr Leben lassen, der eine in Frankreich, der andere in Stalingrad.

„Die Nächte waren schlimm“ erzählt Peter Haverkamp, „denn es verging kaum eine Nacht, in der keine Bomben durch alliierte Flieger abgeworfen wurden.“ In der Nähe seines Hauses gab es ein eingestürztes Bombenkrater; wo heute die Straße Am Siegershof verläuft, hatte eine Bombe eine Kuhherde erwischt, mindestens die Hälfte der Herde verendete. „Vier Wochen war ich mit anderen Jugendlichen in Stettin, um wenigstens mal nachts richtig schlafen zu können, begleitet wurden wir von unserer damaligen Lehrerin.“ Aber was sind schon vier Wochen in einem Krieg, der fast 6 Jahre gedauert hat. Dabei hatte er noch Glück, erst 14 Jahre alt zu sein, als der Krieg zu Ende ging. Mit 16 wurden die Jugendlichen bereits eingezogen, viele haben noch in den letzten Kriegstagen ihr Leben verloren.

Im Frühjahr 1945 standen die Amerikaner in Lank bis zum „Krausen Baum“, die deutsche Wehrmacht hatte ihre Stellungen auf der rechten Rheinseite. Die Nierster waren überzeugt, dass die Amerikaner nunmehr ihr Dorf einnehmen würden und hissten deshalb am Kirchturm und in zahlreichen Häusern die weiße Fahne. Das wurde allerdings auf der anderen Rheinseite beobachtet. Der „Verrat“ wurde damit bestraft, dass die Nierster Bevölkerung mit dem Schleppboot „Anna“ nach Wittlaer gebracht wurde. Peter Haverkamp erinnert sich, dass ein deutscher Offizier gesagt habe, „die gehören an die Wand gestellt!“ Frauen und Kinder wurden aber dann zurückgeschickt, die Männer sollten nach Ratingen, konnten sich aber teilweise mit Nachen, die zu den am Rheinufer liegenden Schiffen gehörten, auf die andere Seite retten. Das Schleppboot „Anna“ wurde kurz darauf von den Amerikanern, die schließlich in Nierst einrückten, versenkt. Ein amerikanischer GI ist ums Leben gekommen, als ihn ein von der deutschen Wehrmacht abgefeuertes Geschoss traf. Er hatte gerade im Küstershof (bei Menzen) im Bett gelegen.

Wenn man bedenkt, wie wenige Einwohner Nierst in der damaligen Zeit hatte, so wird deutlich, welcher großen Verlust das Dorf mit 36 Gefallenen in diesem schrecklichen Krieg erlitten hat. Seitdem sind fast 70 Jahre vergangen, Jahre, in denen wir in Frieden leben konnten. „Nie wieder Krieg!“ waren die Worte von Peter Haverkamp. Hoffentlich beherzigen die Völker diese Aussage, zurzeit sieht es allerdings nicht danach aus.

Ulrich Fink

Nierst, stolzer Sieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2014“

Nach 2008 und 2011 wurde die „Freie Herrlichkeit“ erneut offizieller Sieger im Wettbewerb, der auf Kreis-, Länder- und Bundesebene alle 3 Jahre ausgetragen wird. Auch Ilverich und Bösinghoven nahmen teil, kreisweit sogar 20 Dörfer.

Kriterien:

Nicht mehr nur die Grüngestaltung, sondern vor allem die sozialen Komponenten wie zukunftsorientierte Dorfentwicklung, soziales und kulturelles Leben, Zusammenleben der Generationen waren Kriterien eines strengen Bewertungskataloges. Wir mussten die 12-köpfige Jury in knapp einer Stunde überzeugen, warum die „Freie Herrlichkeit Nierst“ so liebens- und lebenswert ist.

Inspektion der Jury am 6. Juni 2014:

Nach der Begrüßungsansprache des noch amtierenden Bürgermeisters Dieter Spindler, der schönen Gesangeinlagen der Kinder aus unserer Kita Mullewapp und unseren Erläuterungen zu bereits realisierten Projekten anhand von anschaulichen Wandtafeln sowie einer extra gefertigten Broschüre begann die Rundreise durchs Dorf.



Nach Besichtigung der Kirche St. Cyriacus und des Pajas-Brunnens fuhren wir mit dem Bus über die Stratumer Strasse, Werthallee zum neuen Rheindeich (kurzer Haltestop: Englischer Garten, Werthhof). Danach ging es weiter am historischen Seisthof (heute Siegershof) vorbei zum Sportplatz des Adler Nierst e.V.



Dort wurde die Jury zum Abschluss der Kurz-Rundreise vom Vorstand des Vereins auf der Boule-Anlage willkommen geheißten. Wir glauben, dass auch die Präsentation der jahrelangen Eigenleistungen seitens der Mitglieder sehr eindrucksvoll belegt wurde.

Unser Dank gilt allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass wir einen verdienten ersten Platz belegen konnten. Die offizielle Preisübergabe erfolgt im Oktober 2014 in Grevenbroich.

In drei Jahren sind wir wieder dabei. Übrigens, die Sieger-Urkunden sind im Bürger-raum der Kita Mullewapp ausgestellt.

Hans-Wilhelm Webers

Besuch der Freunde aus Loose Creek in Missouri auf dem Seisthof

Wer erinnert sich noch an den letzten Besuch der amerikanischen Freunde vor vier Jahren in Nierst beim Sommerfest der KG Kött on Kleen? Seinerzeit wurde die Gedenktafel der ehemaligen Nierster Auswanderer enthüllt und die freundschaftliche Verbundenheit nach Nierster Art kräftig gefeiert.

Im Rahmen des strammen einwöchigen Lanker Besuchsprogramms wünschten die Amerikaner erneut (bereits zum 3. mal) Nierst zu besuchen.

Am späten Nachmittag nach dem Besuch des Schlosses Benrath und der Düsseldorfer Altstadt wurde der Reisegruppe mit Gefolge auf dem Hof der Familie Mertens (Seisthof/ Siegershof) ein herzlicher Empfang bereitet. Die gastgebende Familie Mertens wurde tatkräftig vom Nierster Bürgerverein und dem Heimatkreis Lank unterstützt. Fürs leibliche



Wohl war bestens gesorgt. Besonders „ALT und PILS“ schmeckte den amerikanischen Freunden besonders gut.

Besondere Highlights waren die musikalische Unterhaltung des Nierster Pfarrorchesters und die Darbietung der Tanzgarde der KG Kött on Kleen. Beim Klang der „Neeschter Kerk“ sangen und schunkelten alle Gäste kräftig mit. Die Familie Mertens war ein wunderbarer Gastgeber. Beim beliebten





Cappuccino von Mutter Mertens wurden Erinnerungen ausgetauscht und Bilder und Urkunden gezeigt. Sie hatte fleißige und fröhliche Helfer vom Bürgerverein mobilisiert, die dafür sorgten, dass keiner verdursten musste und sich alle wohl fühlten.

Hans-Wilhelm Webers



Aktuelles

Folgende Stellungnahme des NBV, wurde auf Berichte in der Rheinischen Post und der Westdeutschen Zeitung vom 18.09.2014 abgegeben. Beide Zeitungen haben am folgenden Tag darauf Bezug genommen und sie als Standpunkt des Nierster Bürgervereins deklariert:

Ein Hafen für Meerbusch?

Krefelder Politiker, aber auch der Krefelder Planungsdezernent Martin Linne lassen

offensichtlich nicht locker: Nun versuchen sie es auf die ganz dumme Tour und bieten an, den Hafen „Krefeld-Meerbusch“ zu benennen. Und das nur, um erneut für ein interkommunales Gewerbegebiet zu werben, das südlich des Hafens zu einem erheblichen Teil auf Meerbuscher Gebiet entstehen soll. Die verkehrliche Anbindung soll dann gemäß Herrn Linne über die K 1, also auch auf Meerbuscher Gebiet, zur A 57 erfolgen. Ein entsprechender Antrag sei im

Planungsausschuss des Regionalrates bereits gestellt, nunmehr prüfe die Bezirksregierung Düsseldorf.

Bekanntlich hatten Meerbuschs Politiker im Dezember 2012 nach wütenden Protesten zahlreicher Bürger, der betroffenen Bürgervereine und der BÜMENO (Bürger Meerbuscher Norden) dieses Ansinnen „für immer“ abgelehnt. An den Gründen hierfür hat sich seitdem nichts, aber auch gar nichts, geändert. Dass eine Südanbindung des Hafens notwendig ist, bestreitet niemand. Diese hat aber auf Krefelder Gebiet zu erfolgen. Da wurden in früheren Jahren Fakten geschaffen, die diese Anbindung erschweren, aber nicht unmöglich machen. Wir werten den erneuten Vorstoß Krefelder Politiker, Meerbusch zu einem Einlenken zu bewegen, als dreisten Versuch, der von eigenem Versagen ablenken soll. Der Nierster Bürgerverein steht weiterhin zu einem klaren Nein sowohl zu einem interkommunalen Gewerbegebiet wie auch zu der Anbindung des Hafens über die K 1. Die

grüne Lunge zwischen dem Krefelder Hafen und dem Stadtgebiet Düsseldorf / Neuss muss unbedingt erhalten werden. Jeder Eingriff wird unmissverständlich abgelehnt. Wir fordern die Meerbuscher Politik auf, sich klar und eindeutig zu ihrer damaligen Ablehnung der Krefelder Pläne zu bekennen.

Der Vorstand

Freitagsmarkt

Ab 26.09.2014 hat ein Stand für Tiernahrung das Angebot unseres Freitagsmarktes ergänzt. Alle 14 Tage, jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr bieten Christoph Cartigny Wild, Geflügel und Lammfleisch sowie feine Wurstwaren, Jan der Kaasman verschiedene Käsesorten, die Landbäckerei Hilgers Brot und Backwaren und nunmehr Elisabeth Hake Tiernahrung für Hund, Katze und Pferd an.

Ab 15:00 Uhr findet weiterhin das Marktcafé statt, es besteht für jedermann die Möglichkeit zu einem Plausch in netter Runde.

Der kleine Goldschatz von St. Cyriakus

Im Jahr 1975 wurde die unter Denkmalschutz stehende Nierster Dorfkirche von Grund auf renoviert. Im Pfarrbrief der Pfarre Hildegundis von Meer wurde vor einiger Zeit darüber berichtet und die vielen fleißigen Helfer namentlich erwähnt. Allerdings wurde ein begeisterter Helfer, der die Malerarbeiten durchführte, übersehen, nämlich

Malermeister Heinz Gockel. Seine großartige Leistung soll nun gewürdigt werden.

Wer war Heinz Gockel? Er wurde im Jahr 1935 in Lank geboren. Er besuchte in der Kriegs- und Nachkriegszeit die Volksschule an der Kemper Allee. Hier war er von 1947 bis 1950 Schüler des hochgeschätzten

Rektors Anton Kaspari. Heinz Gockel malte in dieser Zeit schon gekonnt Glückwunsch-karten. Diese kleinen Kunstwerke waren in der Nachkriegszeit nicht nur bei den Lehrern und der Geistlichkeit des Ortes sehr beliebt.

Rektor Kaspari ermunterte alle Schüler, einen Handwerksberuf zu erlernen. Das Handwerk hat bekanntlich „goldenen Boden“, in der damaligen Zeit wohl zu verstehen. So erlernte Heinz Gockel den Beruf des Malers. Er fand in dem Malermeister Karl Hüsches in Lank am Alten Markt einen Lehrmeister, der noch die alten Techniken des Malerhandwerks beherrschte. Die Lehrzeit schloss er 1953 erfolgreich mit der Gesellenprüfung ab. 1960 heiratete er Agnes, genannt Anni, Brockerhoff und wurde Nierster Bürger.

1961 wurde unter der Leitung von Prof. Weyers aus Köln die Kassettendecke der Lanker Kirche St. Stephanus restauriert. Hier war Heinz Gockel mit vor Ort und sammelte die ersten Erfahrungen als Kirchenmaler, so auch das Untermischen von Eigelb und Heringsbrühe unter die Farben, um den gewünschten Hochglanz- oder Mattglanz-



effekt zu erzielen. Heinz Gockel erlernte hier Handwerkstechniken der außergewöhnlichen Art.

sajot
Reifen + Service

René Sajot

Reifen-Service Sajot
Neuer Weg 6
40670 Meerbusch-Osterath

Tel.: 0 21 59 / 28 16
Fax: 0 21 59 / 51 233
Mobil: 0172 / 560 12 43

FIRSTSTOP

Professioneller Service
rund ums Auto.

Felgen-Instandsetzung
Felgen-Hochglanzpolierung

info@sajot.de
www.sajot.de
www.firststop.de

Im Jahr 1969 legte er die Meisterprüfung ab und wurde Fachlehrer am Berufsschulzentrum Glockenspitz in Krefeld. Hier ließen sich die Schüler von seinem großen Fachwissen verzaubern. Das Malen von Bildern blieb sein Steckenpferd, so schickte ihn seine Dienstbehörde zu mehreren Fortbildungsgängen für Bauernmalerei in den Süden Deutschlands. Die Volkshochschule Krefeld stellte Heinz Gockel daraufhin als Dozent ein. Über Jahre leitete er erfolgreich Kurse für Bauernmalerei in den Werkstätten am Glockenspitz. Heinz Gockel malte außerdem über viele Jahre die Bühne der Nierster Karnevalisten.

Seelsorger in der Rektoratskirche war von 1974 bis 1980 Rektor Wilhelm Rang. Für die Nierster war Herr Rang „osse Pastur“. Unter seiner Leitung wurde die Dorfkirche im Jahr

1975 von Grund auf renoviert. Über die vielen fleißigen Helfer wurde bereits berichtet. Da waren aber auch noch die vielen Malerarbeiten. Pastor Rang kannte die Hilfsbereitschaft des erfahrenen Malermeisters, und so übernahm Heinz Gockel mit Stolz diese Aufgabe. Die Arbeiten an Gewölben, Bänken, baulichen und sakralen Inneneinrichtungen wie Altar- und Gabentisch, Konsolen, Wandbildern, Holzfiguren bis hin zum Tabernakel waren umfangreich.

Die Tabernakeltüren, der Aufsatz und das darauf stehende Kreuz sind mit echtem Plattgold verziert, eine Arbeit für einen Malermeister alter Schule und einen Kenner ausgefallener Handwerkstechniken. Mit Spezialwerkzeugen, Pinzette und Wolltuchlein legte Heinz Gockel die hauchdünnen goldenen Plättchen auf. Hier waren Herzblut,

HUBERTUS Apotheke Gesund in Meerbusch.		TELOY Apotheke Ihre Stamm-Apotheken.		freecall 0800 / 50 50 150 www.stamm-apotheken.de info@stamm-apotheken.de Hauptstr. 93 & 44 in 40668 Meerbusch-Lank	
 HOMÖOPATHIE	 KOSMETIK	 MUTTER & KIND	Anruf bis 16 Uhr -> -> abends geliefert!  BOTENSERVICE		
 POLLENKALENDER	 Reiseimpfungen, die Ihre Krankenkasse bezahlt	 REISEAPOTHEKE	HUBERTUS TELOY Apotheke 30% Rabatt-Coupon mit KUNDENKARTE, sonst: auf ein verschreibungsfreies Produkt Ihrer Wahl. Es gilt immer die für Sie günstigste Möglichkeit, aber keine Kombination mit Rabatten oder Sonderangeboten. Gültig bis 30.6.2013. 15% 		
 TIERARZNEIMITTEL	TOP-Preise & Produkte Aktuelle Angebote	 NOTDIENSTE			

Geduld und großes Können gefragt. Heinz Gockel beherrschte noch die Techniken eines Vergolders.

Viel zu früh, im Alter von 60 Jahren, ist Heinz Gockel vor Weihnachten 1995 verstorben. Bei der Trauerfeier in St. Cyriakus dankte Pastor Rang dem lieben Verstorbenen und sagte: „Ich lade Sie ein, werfen Sie mit mir einen Blick durch unsere Kirche und schauen wir uns die Werke des lieben Verstorbenen noch einmal an.“

Dabei zeigte er auf die vielen Arbeiten, sichtbare Zeichen, die an den Verstorbenen bis heute erinnern. Bei der Vorstellung der Vergoldungsarbeiten am Tabernakel hielt er kurz inne. Mit Ehrfurcht hat er diese besondere Handwerkskunst des Verstorbenen noch einmal gewürdigt. Mit einem Dank an den lieben Verstorbenen ließ die Trauergemeinde den Blick durch St. Cyriakus schweifen.

Johannes Touns



PEFF - Platt es Ferkesfreud - 2013 e.V.

Entlang des gesamten Niederrheins werden verschiedene Dialekte gesprochen. Artverwandt zwar, jedoch bei genauerem Hinsehen von Ort zu Ort, teils nur um Nuancen, unterschiedlich. In unserem beschaulichen Nierst spricht man **Neeschter Platt**.

Man? Wer genau spricht **Neeschter Platt**? Für Geburtsjahrgänge noch bis in die 1950er war oftmals mit der Einschulung Deutsch die erste Fremdsprache. Drei-Generationen-Haushalte waren damals die Regel, und zu Hause wurde nur Platt gesprochen. Die Großeltern mit den Eltern, die Eltern mit den Kindern und Geschwister untereinander ebenfalls. In den letzten Jahrzehnten hat sich dies grundlegend verändert. Teils durch Zuwanderung von „Nicht-Platt-Sprechern“, teils aber auch, weil es in der Schule oder Arbeitswelt als nicht schicklich empfunden wurde zu sprechen, wie einem „der Schnabel

gewachsen war“. Im Kölner Sprachraum beispielsweise hat man eine ganz andere Selbstverständlichkeit für den Dialekt im Alltag. Ist also unser Neeschter Platt dem Untergang geweiht, wie es Sprachforscher den meisten Dialekten landauf, landab prophezeien? **Dat weete mer och net!**

Möglichst viel davon zu erhalten und möglichst viele daran teilhaben zu lassen – das allerdings hat sich **PEFF 2013 e.V.** auf die Fahne geschrieben. So trafen sich am 02. Oktober 2013 die Gründungsmitglieder Andreas Funke-Kaiser, Bernhard Horster, Cord Landsmann, Andreas Mertens, Norbert Mertens, Daniel Pennart, Fabian Pennart und Cedric Vetter, um die lebenserhaltenden Maßnahmen für **os Neeschter Platt** einzuleiten. Der Verein richtet sich an Mutter- wie Fremdsprachler gleichermaßen, was schon durch die Gründer (**eschte Neeschter on Tujetrockene**) verdeutlicht wird.

Dreimal im Jahr sammeln wir bei unserer „**Platt-Akademie**“ in geselliger Runde Voka-

beln, üben uns in Aussprache und Grammatik, kommen vom **Höckske op et Stöckske** und **vertelle dat een oder angere Mäuzke!**

Gerne könnt ihr (**do wääde mer jetz ens vertraulich** – der Platt-Sprecher „siezt“ nämlich nicht, er „ihrt“ höchstens, in Anlehnung an die 3. Person Singular) regelmäßig unsere Internetseite www.ferkesfreud.de besuchen, hier findet ihr immer die aktuellen Vokabeln und Termine.

Noch besser, ihr kommt zu unserer „Platt-Akademie“, denn **Platt kann man eijentlich net schrieve – dat mot man sprääke!**

Mer freue os op ösch! Atschüß!

Dä Vorstand

**Übrigens: Nächste Platt - Akademie:
22.11.2014, ab 20:00 Uhr im Hasen**



Aus dem Tagebuch der Kita Mullewapp

Im Sommer konnten wir mit Hilfe des Fördervereins ein großes Insektenhotel bauen. Der Naturpädagoge Christoph Klingenhäger hat gemeinsam mit den Kindern gebohrt, geschraubt und alles mit Lehm verkleidet. Die ersten „Bewohner“ sind eingezogen und können im nächsten Frühjahr von den Kindern bestaunt werden.



Mit einem lachenden und weinenden Auge haben wir die „Großen“ mit einer Übernachtungsparty verabschiedet. Nun hat ein neues Kindergartenjahr begonnen, und die Eingewöhnung für die „Piepsmäuse“ ist gut gelungen. Neue Freundschaften werden geschlossen oder „Alte“ vertieft. Die Clubkinder beginnen mit ihren Forschungsprojekten. Mit dem Erntedankfest bei Neukirchen auf der Wiese, der Kartoffelnachlese, Sammeln von Nüssen und Kastanien starten wir in den Herbst.

Der Mühlenbesuch und Drachenbasteln gehören wie die St. Martinsfeier und der St. Martinsumzug ins feste Programm.

Mit Grüßen aus Mullewapp

Christel Gebhardt – Radek

Neeschter Platt:

Rheuma

Et morjens bem Kaffe drenke
do kann esch mesch nix Schönderes denke,
als wie schön jemütlich, dä Neitspongel noch an,
an de'r Dösch tu sette on die Ziedong tösche tu hann!

So wor och dä Schäng des Daach sinne Kaffe am drenke,
on op eemol lött hä die Ziedong senke
on frord sin Frau, die Käth,
sach hür ens, wetts doo, wat Rheuma vön Ursak hätt?

Ha, denkt die Käth, dat es en jo-e Jeläjenheet,
jetz stuckse däm ens över sinn Superee Bescheed!
Jo, natürlich weet esch, wovon man Rheuma krett,
dat kömmt blos vom Alkohol on wenn man dauernd jätt
möt angere Wiever hätt!
Rheuma krett blos, wä ene onsolide Läweswandel hätt jehatt,
äver sach ens, Schäng, woröm frochse mesch dat?

Esch meen dat jo blos, seit Schäng, weil se hee en de Ziedong schrieve,
dat dä Papst wäje sin Rheuma en et Bett moß blieve!

Jett dom Jrösele.....

On do wor do noch dä Handwerksmeester, dä jestorve wor
em zarde Alder von knapp vezzich Johr!

Wie dä bee Petrus ankohm, hät hä sech beschwäd:
„Dat es doch kenn Denge, möt vezzich Johr holt err mesch al von ne Äd!“
Dä Petrus kikt en sin Book on kratz sech en et jriese Hoor:
„Vezzich?, dat kann net sinn, on dat es och bestemmt net wohr,
wenn esch dat he tusahme tell no die Stonde,
die du op de Rechnunge jeschreve häss vör din Konde,
on die du desch von dänne häss betaale loote,
dann bös du des Wäk dreeonachtzich jewoode!“

Johannes Haverkamp



KG Kött on Kleen

Die nächste Karnevals-session kann kommen, denn am

05. September 2014 wurde Markus der I. Neuhausen einstimmig zum neuen Regenten der freien Herrlichkeit gewählt. Markus Neuhausen ist 36 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Bereits 1990 hielt er das Zepter des Kinderprinzen in der Hand. Unterstützt wird er von seinen Ministern Christian Bongartz, Willi Raven, Thorsten Neukirchen, Florian Neuhausen, Peter Neuhausen, Günter Menzen sowie Stefan Groß.

Das neue Kinderprinzenpaar bilden in der kommenden Session Lina I. Bongartz und Jannik I. Horster.

Lina Bongartz ist 9 Jahre alt und geht in die 4. Klasse der Theodor-Fliedner-Schule. Mit Begeisterung ist sie seit 4 Jahren als Tanzmariechen in der großen Tanzgarde der KG Kött on Kleen aktiv.

Jannik Horster ist 10 Jahre alt und geht in die gleiche Klasse wie Lina. Nachdem sein Bruder David bereits 2012 das Amt des Kinderprinzen inne hatte, war ihm klar, dass auch er eines Tages Kinderprinz der Freien Herrlichkeit sein möchte.



Die Proklamation findet an Karnevalserwachen, am Samstag, 15.11.2014 (Einlass 19:00 Uhr) statt. Das Motto der Karnevalssession 2014/2015 lautet „Heimat is... os Neesch am Rhing“.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass am **Freitag, 14.11.14 ab 18:00 Uhr**, der Aufbau beginnt und am **Sonntag, 16.11.14 ab 10:00 Uhr**, auch alles wieder abgebaut werden muss.

Weitere Details und Termine können unter www.koettonkleen.de eingesehen werden.

Markus Neuhausen

Der Nierster Pajas.

Erinnerung an die Einweihungsfeier anlässlich des Brunnenfestes am 13.06.2009)

In Nierst, der "Freien Herrlichkeit," ist man zum Feiern stets bereit,

beweist dieses mit Emsigkeit stets in der fünften Jahreszeit. Hochburg ist Nierst in jedem Fall, im Stadt-Meerbuscher-Karneval. Ihr braucht als Dorf mit so viel Jecken Euch hinter Köln nicht zu verstecken. Seid talentiert im Wagenbau

und stellt ihn selbstbewusst zur Schau.
 Die Fußgruppen, ideenreich,
 sie halten Stand jedem Vergleich.
 Traditionell, seit langer Zeit,
 hat Nierst eine Besonderheit.
 Ihr irrt nicht wahllos durch den Ort,
 sondern betreibt den "Bratwurstsport."
 Gezielt geht Ihr von Haus zu Haus
 und sammelt für den Würsteschmaus,
 der abends dann portioniert,
 im Zelt den Gästen wird serviert.
 Den Pajas, den schickt Ihr vorweg,
 er hilft Euch beim sozialen Zweck.
 Bewegt sich tänzelnd und grazil,
 für ihn ist es ein leichtes Spiel.
 Mit seinem Auftreten, gekonnt,
 vergrößert er die Würstefront.
 Die Wurstkränze, oval geformt,
 sind, Gott sei Dank, nicht DIN genormt.

Ob klein, ob groß, das ist egal,
 passt außerdem zum Karneval.
 Die Pajas-Karnevalsfigur,
 welche Bedeutung hat sie nur?
 Den Pajas, den in Nierst man kennt,
 woanders schlichtweg umbenennt.
 Als Nubbel oder Hoppeditz
 ist er bekannt, das ist kein Witz.
 Er soll die ganze Bürde tragen,
 die man ihm auflädt an den Tagen;
 und soll für alle Narren büßen,
 für das, was sie pikant genießen.
 Ein Abbild schafft man schnell aus Stroh,
 lässt abbrennen es lichterloh.
 Somit verglüh'n auch alle Sünden,
 dies gilt es hiermit zu verkünden.
 So sagen wir dem Pajas: „Danke!“
 Mit der Figur vom Künstler Franke.

Johannes Werner (Heimatkreis Lank)



Die kfd im 2. Halbjahr 2014

Im Sommer ist Ferienzeit, die kfd St. Cyriakus macht auch Pause, und es gibt nur die regelmäßigen Veranstaltungen. Leider musste unser Familienausflug zum Allwetterzoo nach Münster ausfallen, da es zu wenige Anmeldungen gab. Schade! Vielleicht war das Datum ungünstig. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Familien in Nierst uns ihre Wünsche und Ideen bezüglich des Familienausflugs mitteilen.

Nun planen wir unser jährliches Herbstfest. Wir beginnen am 25.10.2014 um 15:00 Uhr in unserer Kirche mit einer Wortgottesfei-

er zum Thema: „Wo mein Herz schlägt“. Vielleicht lassen wir hier unsere „Herzen“ anrühren durch Texte, Ruhe und Musik. Der Lanker Frauenchor gestaltet die Wortgottesfeier musikalisch. Danach soll es in der Alten Schule bei Zwiebelkuchen und Federweißen gemütlich werden. Es gibt ein kleines Programm und natürlich eine große Tombola, bei der fast jeder mal Glück hat und etwas gewinnt. Wir laden alle Nierster Frauen herzlich ein, auch wenn sie kein Mitglied der kfd sind.

Bitte vergessen Sie nicht unsere heilige Messe um 9:00 Uhr an jedem zweiten Donnerstag im Monat. Möchten Sie probieren, wie selbstgebackenes Brot mit selbstgemachter Marmelade schmeckt? Dann bleiben Sie

nach der Messe zum Frühstück und kommen in die Alte Schule.

Unser derzeitiges Kursangebot

Montag 9:00 – 10:00 Uhr
Seniorensport, Infos bei Frau Machnik
Tel.: 4823

Montag 10:00 – 11:00 Uhr
Stuhlgymnastik, Infos bei Frau Machnik
Tel.: 4823

Dienstag 18:30 – 19:30 Uhr
Zumba, Infos bei Conni Beesen
Tel.: 2275

Dienstag 18:30 – 19:30 Uhr
Nähkurs, Infos bei Claudia Eggert,
Tel.: 799563

Mittwoch 19:00 – 20:00 Uhr
BBP (Bauch, Beine, Po)
Infos bei Sandra Menge,
Tel.: 706323

Donnerstag 9:00 – 10:00 Uhr
BBP (Bauch, Beine, Po)
Infos bei Christel Bergmann,
Tel.: 1238

Freitag 9:00 – 10:30 Uhr
Krabbelgruppe, Infos bei Monika Paas,
Tel.: 706462

Alle Kurse finden in den Bürgerräumen in der Alten Schule, Stratumer Straße, entweder im Erdgeschoss oder im Untergeschoss statt.

Franziska Rössler



Kälte - Klima - Lüftung

Birgels GmbH & Co KG
www.birgels.de
E-mail: info@birgels.de

Tel.: +49 (0) 2150 706 71 0
Fax.: +49 (0) 2150 706 71 11
NOTRUF 24h +49 (0)173 52 48 616

Seniorenausflug

Am 2. Juli fuhren 51 gutgelaunte Nierster Senioren nach Straelen am Niederrhein. Dort sollten wir über Gartenbau und Agrarbusiness der Stadt Straelen informiert werden. Bei strahlenden Wetter starteten wir gegen 12:00 Uhr. Bei Ankunft hatte jeder Zeit, die Stadt selber zu erkunden oder noch etwas zu essen. Um 13:00 Uhr war eine 2-stündige Rundfahrt angesagt.

Der Stadtführer, ein ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Straelen, ein Gärtnermeister, begrüßte uns an der „Grünen Couch“. Diese ist das sichtbare Wahrzeichen von Straelen und ihr Tourismusmagnet. Der Stadtführer

Einblick in den modernen Anbau von Gemüse, Entwicklung und Vermarktung. Es wurde uns, leider nur von außen, ein Betrieb gezeigt, der ausschließlich Tomaten anbaut. Hier kamen auch die Arbeitsbedingungen der Saisonarbeiter/innen zur Sprache. Der Stadtführer erläuterte es in kurzweiliger Form.

Gemüse, das um Straelen angebaut wird, geht zum größten Teil an die ortsansässigen Firmen „Bofrost“ und „Bonduelle“, wird aber auch mit Kühllastwagen in ganz Europa, natürlich auch in Deutschland, verteilt. Anschließend fuhren wir zu Europas



erklärte uns ihre Entstehung, dass die Bank aus einem Drahtgeflecht besteht und mit Rollrasen ausgestattet ist. Der Rollrasen wurde gespendet und wird von den Stadtgärtnern gepflegt.

Anschließend fuhr der Bus die Agrarrunde um Straelen herum. Unser Busfahrer hatte teilweise schon Mühe, den Bus über enge Wege zu steuern. Dabei bekamen wir einen

größten Blumenversteigerungshallen. Das Gelände ist riesengroß und nicht öffentlich. In die Hallen konnten wir nicht hinein, da die Versteigerungen um 14:00 Uhr enden. Täglich kommen „zig“ Lkw's mit Blumen aus aller Welt, die dort versteigert werden, eine hoch interessante Geschichte. Unser Stadtführer hat sie uns in leicht verständlichen Worten nahegebracht. Leider habe ich seinen Namen vergessen.

Nachdem wir einen Einblick in die Geschichte des Agrarbusiness in und um Straelen herum bekommen hatten, ging es zur nächsten Station weiter. Jetzt hatten wir noch Zeit für einen Einkauf im Verkaufsladen der Kerzenfabrik "Müller". Fast jeder hat etwas mitgenommen, weil die Preise moderat waren. Zum Abschluss fuhren wir zum Bauerncafé „Jacobs“. Einige Nierster kannten es schon und hatten deshalb diesen Tipp gegeben. Bei der „Niederrheinischen

Kaffeetafel“, die sehr umfangreich und sehr lecker war, vor allem die „normalen“ Kuchenstücke, hatten wir noch genug Zeit für Gespräche und ein gemütliches Zusammensein.

Um 19:00 Uhr fuhren wir wieder Richtung Nierst. Ein schöner, sonniger und lehrreicher Tag ging zu Ende.

Für das Seniorenteam

Inge Rose



Rund um St. Cyriakus, ortsbezogener Sachausschuss Nierst

An unseren neuen Titel müssen wir uns noch gewöhnen, was allerdings noch dauern kann. Das soll uns aber nicht an der Arbeit für unsere Nierster Kirchengemeinde hindern.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir auch in diesem Frühsommer eine **Messe unter freiem Himmel** – diesmal auf dem Rollschuhplatz – gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir bei gut gefülltem Platz einem eindrucksvollen Gottesdienst beiwohnen, den wir alle noch in schöner Erinnerung haben. Wenige Wochen später hat die **Fahrradwallfahrt** in Nierst Halt gemacht. Auf dem alten Schulhof gab es eine kleine Stärkung und Getränke, bevor die Gruppe nach einem Besuch in unserer Kirche die Weiterreise antrat.

Ganz besonders freuen wir uns über unsere neuen **Messdienerinnen**: diesen Sommer haben Kara Rieskamp, Lissi Podsada und Mika Beilstein erstmals ihren Dienst am Altar angetreten. Wir wünschen ihnen allen Freude und viele positive Erfahrungen in dieser Funktion.



Nach vorne blickend wollen wir am Volkstrauertag, dem 16. November, wieder einen Kranz am Kriegerdenkmal zu Ehren der Nierster Gefallenen niederlegen.

Und am 22. November organisieren wir den traditionellen **Adventsbasar**, auf den wir uns alle schon riesig freuen. Sie kommen doch auch, oder?

Habe ich ein wichtiges Ereignis ausgelassen?

Oh ja: am 25. Mai kam **Weihbischof**

Karl Borsch zur Visitation nach Nierst und hat mit uns Gottesdienst gefeiert. Es war kein 3. Sonntag im Monat; es gab keine großartige Vorankündigung und so war die Kirche auch nur mäßig gefüllt. Schade, denn gerade für uns Nierster Katholiken haben die grundsätzlichen Überzeugungen unseres Weihbischofs Karl Borsch eine wichtige Bedeutung: danach geht die Volkskirche (mit Kirche und Pastor oder Kaplan für 500 bis 1000 Gläubige), die wir 100 Jahre gekannt haben, zu Ende. Jetzt ist Christ, wer aufgrund eigener Einsicht und Entscheidung Christ ist. Die Kirche sucht also Christen, nicht Kirchensteuerzahler. Es werden vor dem Hintergrund zurückgehender Zahlen

der Kirchenbesucher, der Finanzen und der personellen Ressourcen größere pastorale Einheiten geschaffen. Dennoch braucht der Glaube nach Überzeugung des Weihbischofs den überschaubaren Raum; der Glaube braucht Heimat.

In der volkschristlichen Tradition, so Karl Borsch, waren wir Nachwuchschristen. Man wurde in eine katholische oder in eine evangelische Gemeinde hinein geboren und blieb ein Leben lang, ohne sich dafür entscheiden zu müssen. Heute ist das anders. Wir leben in einer ausdifferenzierten Gesellschaft, und die katholische Kirche ist nicht mehr gesellschaftsbestimmend, sondern ein Segment neben vielen anderen. Statt der Nachwuchschristen müssen wir künftig überzeugte und bekennende Katechisten aufbauen, die der westlichen Weltkirche ein neues Gesicht geben und die Menschen inspirieren.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr:

6:30 - 12:00 Uhr

15:00 - 19:00 Uhr

Mi:

6:30 - 13:00 Uhr

Sa:

7:00 - 13:00 Uhr



Inh. Oliver Paas, Stratumer Straße 70, Tel.: 02150 / 706549

Wir werden weniger werden in unserer Gesellschaft, daher müssen wir mehr und mehr die Gemeinschaft suchen. Christliche Gemeinde ist dabei mehr als Pfarrei, und Glauben leben kann man zunächst auch ohne Pastor, so Karl Borsch. Auch ohne Priester lassen sich Gottesdienste feiern (die nicht Eucharistie sind); es gibt da reiche liturgische Möglichkeiten. Einen Grund zur Resignation gibt es nicht!

Diese Worte des Weihbischofs lassen erahnen, welche Änderungen in unserer Kirche in den nächsten Jahren auf uns zukommen.

Nach dem bewegenden Gottesdienst haben wir uns noch zum Kirchenkaffee getroffen. Der Weihbischof gesellte sich zu uns, reichte

jedem die Hand und war offen für alle Fragen. Er hat sich wirklich Zeit genommen für alle, die das Gespräch gesucht haben. Viel Lob fand er für das **Nierster Kirchencafé**. Der Weihbischof bestärkte uns alle, unseren Glauben und unsere Überzeugung weiterhin mutig zu bekennen und freudig nach außen zu tragen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

der „ortsbezogene Sachausschuss Nierst der GdG Hildegundis von Meer“

Susann und Thomas Francke, Lucia Kayser
Andrea Lass Hughes, Gertrud Münker
Regina und Michael Podsada und
Heribert Möslang



Evangelische Kirchengemeinde Lank

**Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden,
wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange,
wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange?
Hilf uns, die friedlos sind.**

Sehnsüchtig stimmten Christinnen und Christen beim Friedensgebet in der Ossumer Kapelle Anfang September dieses Friedenslied von Jürgen Henkys an – berührt von Berichten über die katastrophale Situation der verfolgten Christen und Jesiden im Irak.

Das ist ja nur ein Beispiel für die Friedlosigkeit in unserer Welt, die uns zunehmend Sorgen bereitet.

Angeichts der Zustände in der Welt nicht den Mut verlieren – aber auch nicht so tun, als ginge uns das Leid der Menschen in der Ferne nichts an – das ist Aufgabe von Christinnen und Christen.

Darum gab es diese Einladung zum Friedensgebet an alle Christinnen und Christen in Meerbusch – weitere werden gewiss folgen.

Denn was bleibt anders zu tun als zu beten – oder anders gefragt: Woher nehmen wir die Kraft, auf Frieden zu hoffen, außer aus dem Gebet?

Wenn wir gemeinsam die Menschen – Opfer und Täter – ins Gebet nehmen, bringen wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass sich etwas ändert, dass die Welt nicht immer weiter „schlimmen Lauf nimmt“, sondern dass es sich zum Guten wenden kann – auch wenn unser Einfluss auf die Weltpolitik gewiss nicht sehr groß ist.

Im Gebet bringen wir vor Gott, was wir beklagen – an Gewalt und Unmenschlichkeit, mit der „Macht über Recht entscheidet“ und das Menschenrecht der freien Religionsausübung, der Unversehrtheit, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern mit Füßen tritt.

Im Gebet nennen wir Unrecht beim Namen und nehmen es nicht einfach hin, dass die „Starken gewinnen“.

Wir fragen nach Gottes Willen – und suchen dann Möglichkeiten, wie wir selbst für Frieden eintreten können.

Oft ist das schon im eigenen Leben schwer genug – in der eigenen Familie – in der Nachbarschaft – im Dorf – am Arbeitsplatz – in den Vereinen.

Aber eins kann uns doch Hoffnung machen: Wenn wir alle im Kleinen üben, wie Frieden geht, wird sich das ausbreiten. Gott möge sein Zutun dazu geben – so wie es das Lied am Ende formuliert:

**Gib Mut zum Händereichen,
zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen dafür,
dass Friede siegt.**

In dieser Hoffnung grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Ute Saß



Inh. Nesibe Pütz-Agacyontar

Öffnungszeiten:	Am Marktplatz 28
Mo-Fr: 09:00 - 13:00 Uhr	47820 Krefeld
15:00 - 18:30 Uhr	Tel: 02151 - 50 41 999
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr	Mobil: 0170 - 93 30 37 73

Lederreinigung, Kunststopfen, Tupperware Bestellannahme und UPS-Paketshop



40 Jahre FC Adler Nierst im Herbst 2014

Nach fast einjähriger Planung, Organisation und Vorbereitung haben die Adler in diesem Jahr zum 40-jährigen Vereinsjubiläum ein rauschendes Fest gefeiert. Am Wochenende 22./23.08.2014 wurden Jung und Alt mit Live-Musik, einem Fußballspiel gegen die Fortuna-Traditionself, einer Hüpfburg und vielem mehr unterhalten.

Los ging es Freitag abends mit dem 1. Neesch Open Air unter freiem Himmel. Leider spielte das Wetter zu Veranstaltungsbeginn nur bedingt mit, aber die drei Bands aus Nierst und Umgebung sorgten dennoch für beste Unterhaltung. „Rotten Marmot“, die kürzlich gegründete Nierster Nachwuchsband wusste mit ihrem druckvollen Doom-Rock als Opener zu überzeugen. Ein prächtiges Heimspiel bei aufklarendem

Abendhimmel feierten die Lokalmatadore von „Punch ,n Judy“. Sie versorgten die Menge mit einem Mix aus eigenem Songmaterial und populärem Cover-Rock. Schließlich bildete „Mammaplatzda“ den Höhepunkt des Abends mit Coverhits aus Rock & Pop von den 70ern bis heute. Für jeden war etwas dabei und bei bestem Nachschub an Speis & Trank feierten die Adler unter dem Nierster Nachthimmel noch etwas weiter.

Am Samstag ging es ab 12 Uhr weiter. Ein Clown, der die Kinder unterhielt, ein Pony, auf dem man den Sportplatz umreiten konnte, eine Hüpfburg und viele weitere Attraktionen lockten Besucher aus ganz Meerbusch an. Auf dem Fußballplatz gewann die 2. Mannschaft überlegen gegen eine Sponsorenauswahl unter der Leitung von Friedrich Birgels. Bei weiterhin bestem Fußballwetter trat das FC Adler „Dream Team“ gegen die Traditionself von Fortuna Düsseldorf, den „Montagsclub“ rund um DFB-Pokalsieger Egon Köhnen an. Nach



Anstoß durch die Bürgermeisterin der Stadt Meerbusch, Angelika Mielke-Westerlage, brachte der Ehrenvorsitzende Jo Lepper seinen FC Adler Nierst zunächst mit 1:0 in Führung. An der knappen, aber leistungsge-rechten 2:3-Niederlage der Adler konnte auch der zwischenzeitliche Ausgleich durch Marco Müller nichts mehr ändern. Nach dem Spiel standen die Altfortunen noch für Fotos und Fragen zur Verfügung. Bei noch angenehmen Temperaturen klang der Abend mit Partymusik von DJ Andy unter dem Nierster Nachthimmel aus...

Der FC Adler Nierst 1974 e.V. bedankt sich bei allen Helfern, Gästen, Freunden, Gönnern und Sponsoren, die zu einem gelungenen Ablauf des Vereinsjubiläums beigetragen haben.

Glühweinabend und Weihnachtsfeier

In diesem Jahr findet am 28. November wieder der allseits beliebte Glühweinabend mit Grünkohl und Reibekuchen auf dem Sportplatz Kullenberg statt. Kommt ab 19:00 Uhr vorbei und läutet mit uns die kalte Jahreszeit in einer gemütlichen Atmosphäre ein.

Wie schon im letzten Jahr findet die Weihnachtsfeier im Landgasthof „Zum Hasen“ statt. Aus organisatorischen Gründen verschiebt sich der Termin auf Freitag, den 19. Dezember 2014. Der Adler freut sich darauf, mit allen Vereinsmitgliedern ab 20:00 Uhr zu feiern! Eine entsprechende Einladung folgt per Post.

Senioren-Fussball

In der abgelaufenen Saison wurde der Klassenerhalt gesichert und die Saison auf dem 11. Platz in der Kreisliga B abgeschlossen. Trainer Willy Conrads hat nochmal eine neue Herausforderung angenommen, steht dem Vorstand aber weiterhin in beratender Funktion als Beisitzer zur Seite. Auch an dieser Stelle bedanken wir uns nochmals sehr herzlich bei Willi für seine erfolgreiche Arbeit und den unermüdlichen Einsatz bis zum Schluss!

Zur neuen Saison wurde das Trainerduo Marco Träger und Benjamin Herrmann verpflichtet. Obwohl die Ergebnisse bislang noch verbesserungswürdig sind, ist das Saisonziel ein einstelliger Tabellenplatz mit



**Kühlwagenverleih • Pavillonverleih
Zeltausschank • Zeltverleih**

www.getraenke-liebisch.de

02150 - 28 88

beiden Mannschaften. Nach einigen Abgängen und vielen Neuzugängen, die teilweise von den abgebenden Vereinen gesperrt wurden, müssen beide Mannschaften erst zusammenwachsen. Mit den neuen Trainern und gezielten Verstärkungen wollen die Adler in den nächsten zwei bis drei Jahren weiter oben mitspielen und auch mal unter die ersten vier bis fünf gelangen.

Jugend-Fussball

In der Jugend wird auch in der kommenden Saison die Spielgemeinschaft mit dem TuS Gellep fortgeführt. Lediglich die G-Junioren, für die noch Spieler gesucht werden, spielen als FC Adler Nierst. Ab den F-Junioren wird es die Spielgemeinschaft geben. Die Spielgemeinschaft mit dem TuS Gellep ist eine tolle Kooperation und aus unserer Sicht auch zwingend nötig, um eine erfolgreiche Jugendarbeit gewährleisten zu können. Die positiven Aspekte der Kooperation zeigen sich dabei immer deutlicher, weil es für beide Vereine immer schwieriger wird, ausreichend Spieler, Trainer und Betreuer für alle Mannschaften zu finden.

Entsprechend würden wir uns über neue Spieler und Trainer freuen. Eine größere Beteiligung an den Veranstaltungen des jeweils anderen Vereins wäre ebenfalls wünschenswert. An dieser Stelle vielen Dank auch nochmal an alle Trainer und Helfer für ihr großes Engagement in der Jugendarbeit!!!

Der Meerbuscher Mädchencup fand auch im letzten Jahr großen Zuspruch unter den teilnehmenden Schulen, musste 2014

jedoch abgesagt werden, weil nicht genügend Schulen teilnehmen konnten oder wollten.

Sylvesterlauf 2014

Seit vielen Jahren veranstaltet die Laufabteilung des FC Adler Nierst interessante Sylvesterläufe. Zum Wechsel in das neue Jahr laufen wir am 31. Dezember 2014 eine Strecke von ca. 10 km um die Freie Herrlichkeit Nierst. Ausgangs- und Zielpunkt ist dabei der Sportplatz Kullenberg, wo auch Park- und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Los geht's um 14:00 Uhr!

Boule

Das Spiel mit den Stahlkugeln und dem „Schweinchen“ erfreut sich allgemein steigender Beliebtheit, so auch bei Adler Nierst, wo sich inzwischen 28 Mitglieder in die Mitgliederliste eingetragen haben. Zu den Spielzeiten wird es daher am „Boule-Horst“ schon oft recht voll. Mit dem Grünflächenamt der Stadt Meerbusch wurde deshalb eine Erweiterung der Boule-Bahnen abgestimmt. Anfang Oktober haben die Arbeiten begonnen, nach Fertigstellung können dann deutlich mehr Boule-Bespieler ihrem Hobby frönen.

Am 19. Oktober trifft sich die Boule-Abteilung wieder einmal mit dem befreundeten Neusser Polizeisportverein, um nach Turnierregeln zu spielen und ein Siegerpaar zu bestimmen. Das gemütliche Beisammensein wird dabei sicherlich nicht zu kurz kommen.

Stephan Neuhausen



ZUHAUSE IST KEIN ORT. ZUHAUSE IST EIN GEFÜHL.

Als Ihr regionaler Energieversorger in Meerbusch sind wir mit unserem direkten Service persönlich für Sie vor Ort. Für uns ist es selbstverständlich, dass Sie eine erstklassige und freundliche Beratung mit überzeugenden Antworten auf Ihre Fragen erhalten.

Wir nehmen unsere lokale Verantwortung sehr ernst und versorgen Sie aus diesem Grund mit sorgfältigen, angepassten und innovativen Produkten. Ein Engagement für Ihr Zuhause und unsere Stadt. Seien Sie neugierig:

www.wbm-meerbusch.de

NBV Nierster Bürgerverein

Meerbusch – Nierst

EINLADUNG zur BÜRGERVERSAMMLUNG

**am Mittwoch, dem 5. November 2014, 19:30 Uhr
in den Bügerräumen der Alten Schule**

Tagesordnung:

- **Frau Angelika Mielke-Westerlage, Bürgermeisterin
der Stadt Meerbusch, stellt sich den Fragen
der Bürgerinnen und Bürger**
- **Bericht des Vorstands:**
 1. Interkommunales Gewerbegebiet südlich des Krefelder Hafens
(Hafenringstrasse)
 2. Lkw-Schleichwege durch die Rheingemeinden
 3. Erster Preis im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
(Aufstellung von Ruhebänken)
- **Verschiedenes**

Vorstand: Bruce Bailey, Ulrich Fink, Brigitte Ohlings, Norbert Paas, Inge Rose,
Thomas Steinforth, Andrea Timmermanns, Hans-Wilhelm Webers
Telefon: 02150 / 6374 und 2552, Fax: 02150 / 609736,
Bankkonto: Spk. Neuss, IBAN DE 28 3055 0000 0093 3078 17

www.nbv-nierst.de, nierster.buergerverein@gmx.de